

MARGETSHÖCHHEIMER MITTE



die Liste 7 für Umwelt und Natur

97276 Margetshöchheim, Mainstraße 1, Tel. 0931/26081973
... aktueller geht's nicht mehr: www.margetshoechheimer-mitte.de ...

Febr. 2020

-BLÄTTLE Nr. 128

Rollmops mit Kunst – der traditionelle MM-Aschermittwoch

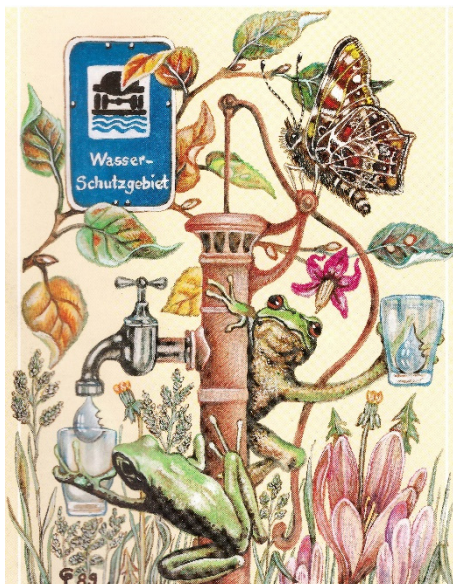
Die MM lädt am **Mittwoch, den 26. Februar um 19.00 Uhr** zu ihrem traditionellen Aschermittwoch unter dem Motto „Rollmops mit Kunst“ in den **AWO-Raum der Margarethenhalle** ein. Es unterhält Sie das Duo Clarino mit Matthias Ernst (Klarinette) und Hyun-Bin Park aus Süd-Korea (Gitarre). Damit das Auge nicht zu kurz kommt, stellt Ursula Bienmüller einige ihrer kunstvollen Quiltarbeiten aus.



Das MM-Team sorgt u.a. mit Fischbrötchen, Biowein und Ökobier für Ihr leibliches Wohl. Der Eintritt ist wie immer frei.

Im Rahmen der Veranstaltung stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl vor.

Einladung zur Begehung der Wasserschutzzone



Da sich die Trinkwasserproblematik angesichts der trockenen Sommer nicht nur in Margetshöchheim, sondern in ganz Nordbayern und weiten Teilen Deutschlands verschärft, lädt die MM zu einer Begehung der Wasserschutzzone ein.

**Samstag, den 29. Februar, 15 Uhr
Treffpunkt am Ende der Mainstraße**

Peter Etthöfer, der sich seit Jahrzehnten intensiv mit der Margetshöchheimer Trinkwassersituation befasst hat, wird Sie durch das Wasserschutzgebiet führen und umfassend informieren (Dauer maximal eineinhalb Stunden). Themen u.a. Nitratproblem, Verkeimung, Grundwasserstände, Drainagen, Flutgraben, Wasserschutzzonen usw.

Die Qual mit der Wahl

Wer wird am 15. März eigentlich gewählt?

Auf den ersten Blick ist die Antwort kinderleicht: der Gemeinderat. In Gesprächen mit manchen Leuten im Ort könnte man allerdings meinen, dass Mitte März der Vorstand eines Sportvereins oder irgend eines anderen Vereins gewählt wird. Dabei ist es für die Qualität der Gemeinderatsarbeit nicht von Belang, wer in welchem Verein aktiv ist, ob einer in derselben Straße wohnt oder ein netter Mensch ist. Eigentlich geht es doch einzig und allein darum, dass jemand gewählt wird, der nicht Politik für eine Partei oder einen Verband macht, sondern die Interessen der Allgemeinheit vertritt, der sich auf die Sitzungen gut vorbereitet und notfalls auch qualifiziert den Mund aufmacht.

Das kann man aber nur dann richtig beurteilen, wenn man die Gemeinderatssitzungen zumindest ab und zu besucht, was in der Regel sehr selten der Fall ist. Deshalb ist man darauf angewiesen, dass man wenigstens umfassend informiert wird, wofür die MM seit dem ersten Tag ihres Bestehens, also seit 36 Jahren ein Garant war und ist.

Es ist schon bemerkenswert, dass die MM als parteipolitisch völlig ungebundene Gruppierung die einzige Liste im Ort ist, die inhaltliche Ecken und Kanten hat. Sicher, die meisten Entscheidungen im Gemeinderat fallen einstimmig und das ist auch gut so, da es bei vielen Sachentscheidungen keinen Grund gibt, dagegen zu sein. Wenn es allerdings um grundsätzliche Entscheidungen geht, die das Bild unseres Ortes für viele Jahrzehnte bestimmen und meist auch den Gemeindehaushalt auf absehbare Zeit belasten, nickt die MM längst nicht alles ab. Das betrifft nicht nur die Bereiche Umwelt und Natur und die Altortsanierung, sondern auch wichtige Bereiche der Daseinsvorsorge von der Kindertagesstätte bis hin zum Spielplatz, wo man manches durchaus einfacher, kostengünstiger und damit auch schneller realisieren könnte, was uns oft von CSU und SPD unterschieden hat.

Gerade weil die MM schon immer inhaltliche Schwerpunkte hat und konsequent vertritt, sind für uns Kandidaten wichtig, die voll und ganz hinter unseren inhaltlichen Zielen stehen, auf die wir uns und Sie sich verlassen können. Ob sie dem einen oder anderen Verein angehören oder gar keinem, ist für uns zweitrangig.

Das wird wohl auch von vielen unserer Wähler so gesehen, da wir nicht nur bei der letzten Wahl die Gruppierung waren, die die meisten unveränderten Stimmen für die komplette Liste erhielt.

Das bedeutet, dass diese Wähler ganz oben bei der MM-Liste ihr Kreuz machten. Dadurch erhielt unser Wahlvorschlag alle 16 möglichen Stimmen, so dass wir zur zweitstärksten Gruppierung nach der CSU wurden und im Gemeinderat entsprechend Einfluss nehmen konnten.

Wie wird gewählt?

Das bayerische Kommunalwahlrecht bietet den Wählern große Gestaltungsmöglichkeiten. So haben Sie in Margetshöchheim, wo es 16 Mitglieder des Gemeinderats gibt, die Auswahl zwischen drei Listen mit jeweils 16 Kandidaten. Wenn Sie eine dieser Listen oben ankreuzen, dann erhält diese Liste alle 16 Stimmen.

Wahlvorschlag Nr. 07	
<input checked="" type="checkbox"/>	Margetshöchheimer Mitte (MM) 700
<input type="checkbox"/>	701 Raps Andreas, Oberstudienrat
<input type="checkbox"/>	702 Röhl Stephanie, Verlagskauffrau
<input type="checkbox"/>	703 Baumeister Sebastian, Architekt
<input type="checkbox"/>	704 Eckert Othmar, Diplomkaufmann
<input type="checkbox"/>	705 Grosch Ursula, Biologin
<input type="checkbox"/>	706 von Hinten Gerhard, Studiendirektor i.R.
<input type="checkbox"/>	707 Ritzer Norbert, Architekt
<input type="checkbox"/>	708 Talhammer Maria, Hotelier
<input type="checkbox"/>	709 Wolf Julian, selbst. Geschäftsführer
<input type="checkbox"/>	710 Dr. Paling Petra, Prakt. Ärztin
<input type="checkbox"/>	711 Göpfert Michael, Weinbaumeister
<input type="checkbox"/>	712 Hünig Ulrike, Lehrerin i. R.
<input type="checkbox"/>	713 Dr. Pätzold Ralf, Leitender Angestellter
<input type="checkbox"/>	714 Schmidt Jürgen, Grafiker
<input type="checkbox"/>	715 Blank Julia, Heilpädagogin
<input type="checkbox"/>	716 Scheckenbach Paul, Spk-Betriebswirt

Sie können Ihre 16 Stimmen aber auch über alle Listen verteilen, wobei Sie einem Kandidaten bis zu drei Stimmen zukommen lassen können. Wichtig ist allerdings, dass Sie nicht mehr als 16 Stimmen insgesamt vergeben können, da sonst Ihr Stimmzettel ungültig ist. Eine weitere Möglichkeit ist, eine Liste, z.B. die Liste 7 (MM), oben anzukreuzen und zusätzlich noch jemand auf einer anderen Liste (z.B. 3) Stimmen zu geben. Dann erhält die oben angekreuzte Liste (in

unserem Beispiel die MM) die restlichen 13 Stimmen.

Bei der letzten Wahl vor 6 Jahren zeigte sich vor allem bei der CSU, wie stark sich das sog. Häufeln (wenn einzelnen Kandidaten mehr Stimmen gegeben werden) auswirken kann. So rutschte Ottilie Jungbauer vom Platz 3 auf den 10. Platz

zurück, obwohl sie bereits in der vorherigen Gemeinderatsperiode dem Gemeinderat angehörte.

Bei der MM hielten sich die Verschiebungen innerhalb der Liste in engen Grenzen, da viele Wähler ihr Kreuz oben bei der MM machten und so offensichtlich der gesamten MM-Liste das Vertrauen aussprachen.

... MM-koMMunal ... MM-koMMunal ... MM-kommu

Was lange währt ..

sollte endlich gelingen, zumal es kein Hexenwerk ist. Nicht nur die Menschen benötigen Luft zum Atmen, sondern auch die Bäume. Das gilt vor allem für die Pappeln am Main, die nicht nur durch die Asphaltfläche, sondern mancherorts auch durch die Rabattensteine so eingeengt sind, dass sie mittlerweile bereits eingewachsen sind.



Eigentlich ist es bereits lange geplant, die Pappeln freizulegen und die asphaltierte Parkplatzfläche am Mainufer gegenüber der ehemaligen Bäckerei zumindest in der Nähe der Pappeln zu entsiegeln. Die MM hatte übrigens bereits am 13.10.18 auf ihrer Internetseite auf den Missstand hingewiesen. Es ist zur Zeit sicher nicht einfach, eine Firma für eine derartige Kleinmaßnahme zu finden. Es wäre aber sicher möglich gewesen, die Freistellung der Pappeln im Rahmen der weit über 400.000 € teuren Grillplatzmaßnahme mit zu beauftragen. Wir geben die Hoffnung nicht auf, dass dies wenigstens im Wahljahr 2020 gelingt.

Was ebenfalls schon lange währt, ...

ist der Versuch, im Altort wieder eine Gaststätte anzusiedeln. Auch Jahre nach dem abrupten Ende der Gaststätte „Zum Kreuzer“ meinen viele im Ort immer noch, die Gemeinde habe es verschlafen, die Gaststätte über das Vorkaufsrecht zu erwerben und so den Fortbestand des Gasthauses im Altort zu sichern. Die Gemeinde ist bei

ihrem Versuch, das Vorkaufsrecht auszuüben, auf den massiven Widerstand der juristisch versierten Erwerberin gestoßen. Die Gemeinde hat trotz der Einschaltung eines Fachanwalts aus München keinen Erfolg gehabt. Voraussetzung für das Vorkaufsrecht bei dem im Sanierungsgebiet liegenden Anwesen wäre gewesen, dass dieses sanierungsbedürftig gewesen wäre. Und das war es nun wirklich nicht.

Als die Gemeinde dann zwei Häuser weiter ein Anwesen erwerben konnte, um wieder eine Gastwirtschaft zu bekommen, war es klar, dass das nur funktionieren kann, wenn ein zahlungskräftiger Investor sich der Sache annimmt. Wer sich auch nur ein bisschen mit der Materie auskennt, weiß, dass so ein Objekt trotz der guten Lage am Main keine Goldgrube sein wird. Glücklicherweise fand die Gemeinde schnell einen Investor, so dass die Planung zeitnah auf den Weg gebracht werden konnte. Unter normalen Umständen könnten wir dort wohl heute schon längst bei einem Bier auf den Main blicken und uns ein deftiges Essen munden lassen.

Leider lief bei diesem Projekt längst nicht alles normal. Obwohl der Bauherr sich den Nachbarn gegenüber sehr kooperativ verhalten hat, kam es immer wieder zu Verzögerungen und schließlich zu Nachbarklagen, was nicht zuletzt auch an einem CSU-Ex-Gemeinderat und einem örtlichen Winzer lag. Ein Problem war letztendlich auch, dass das Gericht die Mainstraße eher als reines Wohngebiet und nicht mehr als Dorfgebiet einstufte, was dazu führen könnte, dass im Altort generell für Gaststätten und ähnliche Einrichtungen kein Platz mehr wäre oder dass sie zumindest nur noch mit gravierenden Einschränkungen betrieben werden könnten.

Da die Gaststättenplanung mittlerweile abgespeckt und überarbeitet wurde, rechnet man nun mit einem Baubeginn noch im Frühjahr. Ob dies einigermaßen realistisch ist, dürfte wohl vor allem von den Nachbarn abhängen.

Da sich gerade um das Thema „Gaststätte“ im Ort viele Gerüchte ranken, haben wir mit diesem



Beitrag versucht, hier etwas Klarheit in die Angelegenheit zu bringen.

Stegneubau beginnt wohl erst im Herbst

Weil die Regierung von Unterfranken, die über die Fördervoraussetzungen für den Steg entscheidet, Bedenken wegen einiger Details (Belag, Edelstahlelemente usw.) hatte, gab es einen Termin bei der Regierung, bei dem die Probleme weitgehend ausgeräumt wurden. Jetzt müssen die beiden Gemeinden die Ausschreibung absegnen, bevor die europaweite Ausschreibung erfolgen kann. Bis das Ergebnis feststeht und die beauftragte Firma mit den Arbeiten schließlich beginnt, dürfte es mindestens Frühherbst sein.

Sachstand Kinderkrippe und Spielplatz

Wir haben im letzten Blättle ausführlich darüber berichtet, dass dringend über die Erweiterung der Kindertagesstätte entschieden werden müsste. Schließlich besteht für die Notgruppen in der Kindertagesstätte nur eine begrenzte Ausnahmegenehmigung. Obwohl eigentlich längst klar ist, dass nur der Standort am Kindergarten realistisch ist, besteht die SPD darauf, dass erst einmal der Standort am ehemaligen Kloster genauer untersucht wird. Das kostet nicht nur wertvolle Zeit, dadurch wird auch die Entscheidung über den seit vielen Jahren fehlenden Spielplatz für das Zeilweggebiet weiter verzögert. Der soll nämlich ebenfalls neben dem Kindergarten entstehen.

Das MM-Angebot für die Jahre 2020 bis 2026

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1) Andreas Raps, Mainstraße 2) Stephanie Röhl, Nordstraße 3) Sebastian Baumeister, Mainstraße 4) Othmar Eckert, Margaretenstraße 5) Ursula Grosch, Ludwigstraße 6) Gerhard von Hinten, Steinerner Weg 7) Norbert Ritzer, Nordstraße 8) Maria Talhammer, Birkachstraße | <ol style="list-style-type: none"> 9) Julian Wolf, Zeller Straße 10) Dr. Petra Paling, Hermann-Löns-Weg 11) Michael Göpfert, Mainstraße 12) Ulrike Hünig, Würzburger Straße 13) Dr. Ralf Pätzold, Wiesenweg 14) Jürgen Schmidt, Zur Mainfähre 15) Julia Blank, Dorfstraße 16) Paul Scheckenbach, Dorfstraße |
|--|---|

